

## **SWR2 MANUSKRIFT**

---

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

---

# **SWR2 LITERATUR**

DES DICHTERS GLÜCKLICH GESPALTENE GATTIN

JUAN CARLOS ONETTI UND DOROTHEA MUHR

VON DOROTHEA MASSMANN

SENDUNG /// 14.09.2010 /// 22.05 UHR

Mitschnitte auf CD von allen Sendungen der Redaktion SWR2 Literatur sind beim SWR Mitschnittdienst in Baden-Baden erhältlich.

Bestellungen über Telefon: 07221/929-6030

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

- OT 1 Onetti a: la vie est brève e: bonsoir (OT Onetti durch Effekt als Flashback kennzeichnen)
- ONETTI SINGT im OT eine Strophe auf französisch
- 1 “Das Leben ist kurz  
ein bisschen Liebe  
ein paar Träume  
und dann: guten Tag!  
Das Leben ist kurz  
ein bisschen Hoffnung  
und ein paar Träume  
und dann: gute Nacht!...”
- OT 2 D. a: tan aware e: que le esperaba
- 2 “Er hatte das Ende so bewusst vor Augen, in jedem Augenblick...manchmal schaute er einen Menschen an und sah einen Totenschädel – die Zukunft, die ihn erwartete...”
- ANSAGE Des Dichters glücklich gespaltene Gattin  
Juan Carlos Onetti und Dorothea Muhr  
ein Feature von Dorothea Massmann
- 1 Ich bin noch nicht ganz sicher, aber ich glaube, ich hab’s, eine Idee nur....Da ist ein Alter, ein Arzt, der Morphium verkauft. Vielleicht ist er nicht alt, aber er ist müde, ausgelaugt...
- OT 3 D. „¡bueno DÍAZ GREY obviamente!”
- 2 “Díaz Grey, klar!”
- 1 Alles muss von daher, von ihm seinen Ausgang nehmen....

- OT 4 D.           “¡Era su Alter Ego.”  
2                   „Grey war sein Alter Ego.“
- OT 5 Onetti       a: (Trinkgeräusch) hay un señor Díaz Grey     e: ironía y piedad  
1                   „Ein Arzt ohne Ambitionen...lebt ruhig sein Leben, beobachtet sich, beobachtet die Leute, amüsiert sich vorzüglich und lässt es niemanden merken...Jemand, der den Satz zur Anwendung bringt: was die Menschen verdienen ist Ironie und Mitleid...“  
3                   Dabei war Díaz Grey eigentlich die Schöpfung eines anderen: der Werbetexter Juan María Brausen hatte sich diese Figur für ein Drehbuch ausgedacht...  
1                   Ich....verspürte die wachsende Notwendigkeit, mir einen undeutlichen, vierzigjährigen Arzt vorzustellen und mich ihm zu nähern....  
4                   Juan María Brausen, Protagonist des 1950 erschienenen Romans *Das kurze Leben*. Schöpfer der wiederkehrenden Figur Díaz Grey, Gründer der fiktiven Stadt Santa María, Erfinder der literarischen Gegenwelt Onettis....
- OT 6 Onetti       „todo mentira“  
1                   „Alles Lüge!“  
3                   Während Brausen die abgewrackte Provinzstadt Santa María erfindet samt ihrer hoffnungslosen Bewohner, teilt er das Büro mit einer anderen Figur:  
1                   ....er hiess Onetti, lächelte nicht, trug eine Brille und liess ahnen, dass er nur Frauen mit blühender Phantasie und engen Freunden sympathisch sein konnte...  
4                   Juan Carlos Onetti, geboren 1909 in Montevideo, gilt als Begründer der modernen lateinamerikanischen Prosa. In seinem

Roman *Das kurze Leben* erfindet er vor den Augen des Lesers den Schauplatz Santa María und seine Figuren, die wiederum andere Figuren erfinden, darunter auch einen gewissen Onetti. Eine Fiktion innerhalb der Fiktion - der Autor erfindet sich selbst als literarische Gestalt. Onetti jongliert gern mit den verschiedenen Erzählebenen und -wirklichkeiten, die er ineinander verschachtelt wie russische Puppen. Er schreibt elf Romane und fast fünfzig Erzählungen, dazu unzählige Artikel. Während der Militärdiktatur wird er zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, weil er als Jurymitglied eine junta-kritische Kurzgeschichte ausgezeichnet hat. 1975 verlässt Onetti Uruguay und lebt bis zu seinem Tod in Madrid.

- OT 7 Onetti "¡Onetti miente!"
- 1 „Alles Lüge...Onetti lügt!“
- 1 Es gab keine Fragen, keine Anzeichen für den Wunsch nach Vertraulichkeit; Onetti begrüßte mich mit Einsilbigkeiten in denen er seine vage Liebenswürdigkeit, einen unpersönlichen Spott mitschwingen liess...Er ...rauchte ohne Gier und sprach mit ernster, stets gleichbleibender, träger Stimme.
- OT 8 D. a: es la descripción e: verdadero Juan  
 "So beschreibt Juan die Figur Onettis, in *Das kurze Leben* ...in dem Roman entwirft er sich als barsch und abweisend, erinnerst du dich? Vielleicht wollte er dieses Bild von Onetti vermitteln – den wirklichen Juan kannten nur wenige intime Freunde..."
- 4 Dorothea Muhr, geboren 1925 in Buenos Aires.
- OT 9 D. a: mi madre e: British
- 2 „Meine Mutter war Engländerin, ‚very British‘“.
- 4 Der Vater stammte aus Österreich, sprach Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch.

- 3 Dorothea Muhr: Onettis vierte Ehefrau, fast vierzig Jahre lang...  
Seit seinem Tod haben wir uns kaum noch gesehen, nur hin und wieder telefoniert. Die meiste Zeit des Jahres verbringt sie in ihrer Geburtsstadt Buenos Aires. Jetzt sitzen wir wieder in der Madrider Wohnung, wo ich sie und Onetti in seinen letzten Lebensjahren immer wieder besucht habe. Auf dem Tisch englischer Tee und mein Mikrophon.
- OT 10 D. a: split personality means e: very different
- 2 "Eine gesplante Persönlichkeit ist bekanntlich ein Mensch mit zwei unterschiedlichen Identitäten. Das trifft auf mich zu. Als Kind und Jugendliche war ich DOROTHEA MUHR. Dann lernte ich Juan kennen und wurde zur Frau von Juan Carlos Onetti: Dolly statt Dorothea, DOLLY ONETTI. Die beiden sind grundverschieden!"
- 3 - Muse, Mutter, Mädchen, Geliebte, Freundin, Komplizin, Haushälterin, Sekretärin...
- OT 11 D. a: bueno claro es obvio lo protegía e: era muy sensible
- 2 "Stimmt, ich habe ihn beschützt und abgeschirmt. Er lebte in einer Art von Luftblase. Und ich habe diese Luftblase aufrechterhalten, damit er schreiben konnte, möglichst unbelastet von negativen Gefühlen und Depressionen. Meine Probleme habe ich ihm oft verschwiegen, um ihn nicht zu beunruhigen, er war sehr sensibel...."
- 3 Und sie war die andere...
- OT 12 D. a: soy Dorothea Muhr e: metida en la música
- 2 "Dorothea Muhr, Tochter aus gutbürgerlichem Hause, Musikerin...."
- 3 Geigerin in den Symphonieorchestern von Montevideo und Madrid...Ich erinnere mich an ein Photo im Arbeitszimmer, auf

dem sie sie mit ihrer Violine posiert, sehe die Konzentration ihres Blickes wieder vor mir, die Entschlossenheit ihrer Haltung...

#### Effekt/ Kammermusik

- 1 Das junge Mädchen liess eine endlose sehnsüchtige Phrase auf der Geige erklingen, die ohne Gewaltsamkeit, Erinnerungsglanz heraufzubeschwören suchte...
- OT 13 D. a: y él me decía e: y es verdad
- 2 "...und er sagte zu mir: 'Du machst mir meinen Roman kaputt, du greifst in meine Handlung ein....wirklich....'"
- 1 ...also stützte sich das junge Mädchen schliesslich ganz auf die Darmsaiten der Geige und stürzte vorwärts – wobei ihre fliegende Haltung stets von den ausladenden Hüften wettgemacht wurde, die von Díaz Greys Besessenheit und erkaltetem Leiden mit Bekenntnissen und Zurückhaltung ausgestattet wurden, griff mit ihrem auf die Geige gelehnten Kinn an, erhob sich mühelos, um ihre Leidenschaft darzubieten, entschlossen und schamlos..

OT 14 D. a: when Juan died e: Dorothea Muhr again

2 "Nach Juans Tod wurde ich wieder Dorothea Muhr."

eventuell Musik oder Effekt abrupt wegziehen

OT 15 D. a: Dolly Onetti e: un poco conflictivo

2 "Als Dolly Onetti halte ich die Erinnerung an Juan wach, nehme an seinen Ehrungen teil, spreche über ihn, beantworte Fragen. Diese Person hat nichts zu tun mit Dorothea Muhr. Jetzt gerade bin ich wieder Dolly Onetti....und ich eigentlich auch gern, obwohl es mich etwas in Konflikt bringt mit der anderen..."

#### Effekte/ Musik

OT 16 D. a: bueno estamos en el e: nos acordamos

- 2 "Das war Juans Schlafzimmer. Hier hat sich einiges verändert...mal sehen, an was wir uns noch gemeinsam erinnern..."
- 3 1989, ein heisser Julitag. Erste Begegnung mit Juan Carlos Onetti: das Zimmer, das er damals kaum noch verlässt, ist stickig. An den Wänden Bücherregale, Reproduktionen von Klee und Picasso, Postkarten, ein Portrait des Tangosängers Carlos Gardel, die uruguayische Fahne.
- OT 17 D. a: y ahí defilaron e: era acá sí
- 2 "Hier marschierten seine Freunde auf, wenn sie uns aus Montevideo besuchen kamen. Für Juan war dieses Schlafzimmer eine Verlängerung Uruguays. Und Teil seiner Fiktion."
- 1 ....Ich bewegte den Kopf einatmend von einer Seite zur anderen, und dadurch entstand auf meinem Gesicht, ich fühlte es, eine angeekelte Grimasse. Das unrasierte Kinn schabte mir über die Schultern...
- 3 Zwei einzelne Betten. In einem – halbaufgerichtet, gestützt auf seinen Ellenbogen – Onetti. Unrasiert, im Unterhemd, die spärlichen Haare zerzaust. Neben sich Berge von Zeitungen und Zigarettenschachteln, Stapel von Büchern und Medikamenten. Schlaftabletten, Amphetamine, Vitamine...Auf dem Nachttisch ein überquellender Aschenbecher...
- OT 18 Onetti "ah, Onetti fuma mucho....sí....!"
- 1 "Onetti raucht zu viel!"
- OT 19 D. a: bueno sus cigarillos e: en la boca
- 2 „Juan und seine Zigaretten....Als es ihm schon sehr schlecht, ging in den letzten Wochen vor seinem Tod, brannte ständig eine Zigarette im Aschenbecher. Ich fragte ihn, warum. Und er sagte: ‚Du weisst nicht, was ein Laster ist‘. Er wollte noch den Rauch

einatmen, als er schon zu schwach war, die Zigarette zum Mund zu führen.”

- 3 Und da stand sein obligatorisches Glas mit Whisky. Wassertrinker waren ihm zutiefst suspekt. Beim ersten Mal traue ich mich nicht, den angebotenen Whisky abzuschlagen. Bei meinen späteren Besuchen stellt Dolly dann zum Glück eine Flasche Rotwein auf Onettis Nachttisch... Über dem Bett hängt noch immer der Spruch: liebe dein Bett wie dich selbst...
- OT 20 D. a: él estaba feliz e: bueno era eso (lacht)
- 2 “Er war glücklich in seiner Abgeschiedenheit: dieses Zimmer war *sein* Territorium, hier konnte er allein bestimmen und entscheiden, wen er sehen wollte und wen nicht. Wie ein Jugendlicher, der an seine Tür das Schild hängt: ‚Eintritt verboten‘....“
- OT 21 Onetti a: tienes una lista e: ejecutan a uno
- 1 „Mit deinen Fragen ist das wie mit einem Todesurteil: man weiss nie, wann man erschossen wird....“
- 3 Erst einmal fragt er, und zwar nach meinem Namen. ‚Dorothea?! Du heisst wie Dolly?’ Skeptischer Blick. Ob ich denn überhaupt wisse, was der Name bedeutet. Ja, kommt aus dem Griechischen und bedeutet Geschenk Gottes...Ein erstes Lächeln. Na ja, in diesem Fall frage er sich bloss - Geschenk für wen?... Dass Onetti Journalistenbesuche am liebsten vermied, war bekannt. Es war äusserst schwierig, einen Besuchstermin zu bekommen. Und bis zum letzten Moment konnte es passieren, dass Onetti es sich anders überlegte und alles wieder absagte.
- OT 22 D. a: yo pasé muchos e: caradura para eso



- 2 „Mir waren solche Situationen peinlich wegen meiner deutsch-englischen Erziehung zu Disziplin und Höflichkeit. Juan kannte da keine Rücksicht!“
- OT 23 Onetti a: por qué escribe (gereizter Ton) e: feliz
- 1 “Warum schreiben Sie?! Was empfinden Sie, wenn Sie schreiben?!....Darauf kann ich immer nur mit einer Vulgarität antworten: für mich ist das Schreiben eine Form, meinen Egoismus auszuleben. Wenn ich schreibe bin ich absolut glücklich.“
- OT Ende: absolutamente feliz
- OT 24 D. a: hay momentos e: stressing como se dice (lacht)
- 2 “Vielleicht erwischte man ihn auch gerade in einem seiner depressiven Momente. Manchmal wachte er morgens auf und fühlte sich übel, wollte nur schlafen, mochte nichts essen...(OT Lautmalerei: phhh). Oder ich musste zum Psychologen und ein Rezept holen, weil er drei Nächte hintereinander nicht geschlafen hatte. Am nächsten Tag fühlte er sich vielleicht besser und war bereit, Besuch zu empfangen. Seine Stimmungen schwankten, immer ‘rauf und runter’, ‘up and down’, wie bei allen Depressiven...Und mich zog er jedesmal mit. Es konnte passieren, dass ich noch oben war, er aber schon wieder abgestürzt oder umgekehrt. Das konnte ziemlich anstrengend sein...”
- OT 25 Onetti a: mira rotundamente te digo OT Ende: para Onetti
- 1 “Damit das klar ist: Onetti schreibt für Onetti!”
- 1 Ich war Díaz Grey, ich schrieb ihn oder dachte ihn, erstaunt über meine Macht und den Reichtum des Lebens...
- OT 26 Onetti/ D. a: Onetti - ruft „Dolly!!“ e: Dolly - tomas más (lacht sarkastisch)

- 3 Er: "Du schenkst mir immer weniger ein" ....Sie: „Und du trinkst immer mehr“ ...
- OT 27 Dolly (span.) a: esto de trabajar e: estar encerrada
- 2 „Meine Arbeit im Orchester hat mich vielleicht gerettet vor einem quälenden Gefühl des Eingeschlossenseins....“
- OT 28 Onetti ruft ungeduldig: „Dorothea!!“
- OT 29 D. (engl.) a: so the Dorothea Muhr part e: was a wonderful life
- 2 “Dorothea Muhr war ich in den Madrider Jahren mit Juan nur wirklich, wenn ich im Orchester spielte. Wir machten Tourneen durch Spanien - Granada, Córdoba, Galizien, gaben Gastspiele in der Schweiz oder in Italien – ein wunderbares Leben!“
- Effekt/ Musik
- OT 30 D. a: no tenía ganas e: por el exterior
- 2 “Er hatte keine Lust, das Zimmer zu verlassen! Er war einfach faul! Wenn wir wirklich mal rausgingen, blieb er trotzdem in seiner eigenen Welt, hing seinen Gedanken nach oder las, nicht einmal im Taxi durch Madrid hat der Mann aufgehört zu lesen! Ihm fehlte jegliches Interesse an seiner Umgebung....“
- OT 31 Onetti a: la misión del escritor e: un cónyuge
- 1 “Die Mission des Schriftstellers ist es, zu schreiben, sonst gar nichts!! Er ist niemandem Rechenschaft schuldig, hat keinerlei Verpflichtungen gegenüber der Welt. Nenn ihn meinetwegen einen Anarchisten...Ein Schriftsteller ist ein einsamer und mit Gottes Hilfe schweigsamer Mensch, der nur seinen Schreibblock braucht, und für den die weiße Seite keine feindliche Herausforderung ist, sondern wie eine gute Freundin oder Gattin...“
- 3 Gattin? Ein paar Minuten vorher hatte Onetti eine seiner Anekdoten erzählt: Mario Mario Vargas Llosa wollte ihn davon

überzeugen, dass ein Schriftsteller diszipliniert und zu festen Zeiten arbeiten sollte. Onetti daraufhin zu Vargas Llosa: ‚deine Beziehung zur Literatur ist wie die zu einer Gattin, du erfüllst deine ehelichen Pflichten‘. Für ihn, Onetti, sei die Literatur eher wie eine Geliebte: er tue es nur dann, wenn er Lust hat...

OT 32 D. (engl.) a: no time table e: was half asleep

2 “Es gab keine festen Zeiten...Juan lebte völlig unabhängig von der Uhr, ‘upside down’. Manchmal weckte er mich um vier Uhr morgens, um mir bitteschön einen Text oder Brief zu diktieren, während ich noch halb schlief...”

3 Onetti selbst schrieb mit der Hand, meist nachts.

OT 33 D. a: cada letra e: la creatividad

2 “Er zeichnete jeden einzelnen Buchstaben mit Sinnlichkeit und Sorgfalt: dieser kreative Akt des Schreibens war für ihn ein Moment grossen Glücks...”

3 Dolly kopierte den Text am nächsten Morgen und korrigierte ihn, vor allem auf Wiederholungen hin.

OT 34 Dolly a: bueno generalmente e: para abajo (lacht)

2 “Eigentlich hatte er seine Notizbücher neben dem Bett liegen, aber du kannst dir nicht vorstellen, wie viele lose Zettel hier herumflogen! Und wenn er viele Schlaftabletten genommen hatte, rutschten die Buchstaben auch noch nach unten ab...”

Effekt/Musik

3 Wir erinnern uns an meinen zweiten Besuch. Ein paar Tage später. Dolly ruft mich gegen zweiundzwanzig Uhr an, Juan sei gerade aufgewacht, wir könnten nun weitermachen mit unserem Interview...Eine halbe Stunde später sitze ich wieder mit meinem Mikrophon an seinem Bett.

OT 35 Onetti a: mira conmigo vas e: en qué estábamos

- 1 „Du musst Geduld haben mit mir...siehst du nicht, dass ich das Opfer bringe mich zu betrinken, damit ich meine Hemmungen überwinde und weitermachen kann mit dieser Sache hier....wo waren wir gleich stehengeblieben?“
- 3 Und dann stellt plötzlich er die Fragen....wir sprechen über mein Leben....die Liebe...
- OT 36 D. a: Juan era así e: material para él
- 2 „Juan war immer neugierig auf das Leben anderer. Das war für ihn potentieller Romanstoff.“
- 1 Eine glaubwürdige Vergangenheit kann nur ein Romancier zu Papier bringen, ein Lügner, der aus der Lüge einen Beruf gemacht hat. Glaubhafte Vergangenheiten, Gegenwarten und Zukünfte für Romangestalten...
- 3 Seine Kindheit war sehr glücklich, sagte er. ..
- OT 37 D. a: él heredó de la madre e: volvía a casa
- 2 “Von seiner Mutter, sie war Brasilianerin, hat er den sarkastischen Humor geerbt. Sie himmelte ihn an! Die beiden benahmen sich wie ein Paar, er brachte ihr Pralinen und Blumen mit, wenn er nach Hause kam...”
- 3 Über eine so intime und glückliche Erfahrung wie die Kindheit zu sprechen bringt Unglück, sagte er....
- OT 38 D. a: bueno esa infancia e: nunca le interesaba
- 2 “Seine Kindheit verbrachte er wie du weisst zum Teil im Kleiderschrank - mit seiner Katze, einem Milchkaffee und vielen Büchern. Er sass oft stundenlang im Schrank und las...Oder er schwänzte die Schule, um in Ruhe in der Bibliothek zu lesen. Juan war kein besonderer Schüler, das interessierte ihn nicht.”
- 4 1923 verlässt Onetti die Schule ohne Abschluss.

- 3 Er sei im Fach Zeichnen durchgefallen, deshalb blieb es ihm verwehrt, beispielsweise Rechtsanwalt zu werden, sagte er....
- OT 39 Onetti " Mentira, Onetti miente."
- 1 "Eine Lüge. Onetti lügt!"
- 4 Jahrelang hält Onetti sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser:
- OT 40 Onetti a: he hecho trabajos e: no contar más
- 1 „Ich habe die unglaublichsten Arbeiten gemacht....Anstreicher, Maurer, Kartenverkäufer im Fussballstadion, Kellner, Rezeptionist in einer Zahnarztpraxis....Einmal wollte ich alle Jobs zusammenrechnen und kam auf neunzehn. An dem Tag setzte ich beim Glücksspiel auf die Nummer neunzehn und verlor. Daraufhin habe ich aufgehört zu zählen.“
- 3 Onetti war abergläubisch. Niemand durfte einen Hut auf seinem Bett ablegen, hat mir Dolly einmal erzählt. Das bringt Unglück, sagte er...
- 4 Seit den 30er Jahren lebt Onetti zunehmend vom Journalismus. Schreibt für Tageszeitungen, Illustrierte, Werbeagenturen. Mitarbeiter der Wochenzeitung ‚Marcha‘, Sprachrohr der Linksintellektuellen Lateinamerikas. Leiter der Nachrichtenagentur Reuters in Buenos Aires. Angestellter einer Werbeagentur in Montevideo. Von 1957 bis zu seiner Ausreise aus Uruguay 1975 Direktor der Städtischen Bibliothek.
- 3 Also am Ende doch ein bürgerlicher Beruf....
- OT 41 D. a: (lacht) él jugaba e: y punto
- 2 "Juan spielte gern. Er liebte die Maskerade, und mit jeder neuen Maske wechselte entsprechend sein Auftreten. Er *spielte*, ein leitender Angestellter zu sein, ein Werbetexter oder Journalist. In Wirklichkeit war er immer nur eines: Schriftsteller!"
- OT 42 Onetti a: cuando estaba e: les fue negado

1 „Wenn ich verliebt war in einen Roman, ging ich manchmal durch die Strassen und empfand Mitleid mit den Menschen, denen ich begegnete. Sie taten mir leid, weil sie nichts hatten als nur ein einziges Leben. Aber ich führte ein Doppelleben, ich lebte und schrieb. Ich konnte mich in meine Bücher retten, in meine Romane und Erzählungen - ihnen war das nicht vergönnt.“

OT 43 D. (engl.) a: it saved my life e: very necessary

2 „Mein Doppelleben hat mich gerettet, ohne meine andere Identität hätte ich mich zu sehr eingeschlossen gefühlt mit Juan, ich brauchte dringend diese zweite Persönlichkeit!“

Effekt/ Musik

3 Die Musik. Wir hatten oft darüber gesprochen...Mit sieben Jahren bekam sie Geigenunterricht. Dorotheas Mutter spielte Piano, ihr Vater Viola. Am Wochenende wurde mit Freunden im Salon Kammermusik gemacht.

OT 44 D. a: cuando vivía con Juan e: muy distinto

2 “Später, als ich mit Juan in Montevideo zusammenlebte, besuchte ich regelmässig meine Eltern in Buenos Aires und schlüpfte wieder in meine alte Identität als Dorothea Muhr. Das war auch eine Erleichterung. Eine Ruhepause: zurückzukehren in den Schoß einer gutbürgerlichen Familie, die um eine feste Uhrzeit den Tee oder ihre Mahlzeiten einnahm. Ich vermisste Juan und schrieb ihm Briefe, aber mit meinem Vater ein Streichquartett zu spielen oder mit Mutter eine Torte zu backen, das war etwas anderes...”

3 Besonders nachts: Dolly konnte endlich ausschlafen...

OT 44 extra (engl.) a: because my father e: Muhrstunde was at elf Uhr

2 „Mein Vater ging früh zu Bett, um elf war meistens ‚Muhrstunde‘.“

OT 45 D. a: entonces cuando e: en ese mundo

2 "Wenn ich zu Juan zurückkehrte, war ich sofort wieder in der anderen Welt."

harte Blende?

OT 46 Onetti/D. Onetti ruft „Dolly“ / Dolly: "voy!"

3 Das Ritual ist immer dasgleiche: er ruft "Dolly!", sie antwortet „Ich komme!“

OT 47 Onetti "Nena tráeme Whisky"

1 "Mein Mädchen, bring mir einen Whisky...!"

Effekt?

OT 48 D. a: nunca lo vi sentado e: al útero un poco encerrarse

2 "Ich habe Juan nur ausgestreckt lesen gesehen, nie im Sitzen. Dann ist er wohl einfach immer etwas länger liegengeblieben...Sein allmählicher Rückzug begann schon in Montevideo. Der Wohnraum unserer Zweizimmerwohnung lag neben einem lauten Aufzug, also zogen wir uns oft zurück ins Schlafzimmer. Und Juan auf sein Bett, klar. Der Besuch setzte sich auf den Bettrand, ich brachte Stühle dazu. Das fing schon 1955 an, als Juan noch jung war und beweglich. Als wir nach Madrid kamen, war er psychisch angegriffen durch die Zeit im Gefängnis, da wurde das Schlafzimmer endgültig zum Refugium, zum Uterus."

1 Das war es, was ich von Anfang an suchte...frei zu sein, den anderen gegenüber unverantwortlich zu sein, mich ohne Anstrengung in wahrer Einsamkeit zu erobern...

OT 49 Onetti a: bueno el famoso e: del Waldorf

1 "Der berühmte Traum von der einsamen Insel, vom verlorenen Paradies...eine Zeit lang war das auch mein Traum. Aber wovon hätte ich auf einer einsamen Insel leben sollen? Ich taugte nicht für die materiellen Dinge. Hätte ich unter einer Palme sitzen und

warten sollen, bis man mir das Essen auf einem Silbertablett serviert, aus dem Walldorf Astoria möglichst?!“

- OT 50 D. a: era absolutamente hopeless e: si quieres
- 2 “Juan war ein absolut hoffnungsloser Fall! Praktische Dinge wollte er nie lernen. Man könnte ihn einen Machisten nennen...”
- 3 Stimmt. Für jeden noch so kleinen Handgriff rief er nach ihr....
- OT 51 Onetti a: qué cosa iba e: a veces sirven para escribir
- 1 „Was hätte ich mit meinen Händen anfangen sollen?! Früher waren sie einmal gut zum Lieben und zum Schreiben. Jetzt taugen sie gerade noch zum Schreiben. Manchmal.”
- Effekt
- 3 Sie erzählt mir noch einmal die Geschichten aus Dollys Leben mit Juan. Wie er sich immer wieder im letzten Moment drückte vor öffentlichen Auftritten oder Einladungen und es ihr überliess, sein Benehmen zu rechtfertigen....
- OT 52 D. a: no le importaban e: en todo eso
- 2 “Die Konventionen waren ihm völlig gleichgültig, er brach alle Regeln, in dieser Hinsicht konnte er geradezu amoralisch sein.“
- 3 Wie er einmal mehrere Tage im Hotelbett verbrachte, auf Einladung des Hispanischen Kulturinstituts in Sevilla, und Dolly das offizielle Besuchsprogramm für Onetti erledigte...
- OT 53 D. a: no vio nada (OT incl.Lautmalerei) e: desapareció
- 2 “Er sah gar nichts von der Stadt. *Ich* hatte eine fantastische Zeit. Dann musste er wohl oder übel seinen Vortrag halten, offenbar gab es doch Grenzen für sein schlechtes Benehmen! Ich begleitete ihn vorsichtshalber bis zur Bühne. Und er, der normalerweise extrem langsam sprach, ratterte seine Rede



runter, stand auf und rannte von der Bühne – er, der sonst nur sehr langsam ging. Dann war er plötzlich verschwunden!”

- 1 Schlagartig ahnte er, was alle Menschen früher oder später begreifen: dass er der einzige lebendige Mensch in einer von Gespenstern bewohnten Welt war, dass die Verständigung unmöglich und nicht einmal wünschenswert war...

OT 54 D. (engl.) a: I wrote to my mother e: around

- 2 “Ich schrieb meiner Mutter nach Buenos Aires: ‘Für Juan sind seine Figuren lebendiger als die Menschen um ihn herum’ ...“

OT 55 Onetti a: cuando yo estoy escribiendo e: totalmente feliz

- 1 „Wenn ich schreibe, hört die Welt auf zu existieren (betont die Silben...)!!! Dann brauche ich keine Atombombe, um sie zu vernichten (trinkt)...Dann lebe ich in meinem Roman, mit meinen Figuren, an ihren Orten, die für mich nur existieren, solange ich schreibe....Und ich bin absolut glücklich!“

OT D. 56 (engl.) a: and I wrote to e: really exist are they....

- 2 „Und ich schrieb meiner Mutter: ‚Ich fühle mich zu Hause oft wie ein Gespenst‘. Wenn Juan seine Momente hatte, wusste ich, dass ich für ihn nicht mehr existierte. Ich wurde zu einer Art von Phantom, und gab es nur noch sie...!“

3 Seine Figuren.

- 1 Alle gehörten sie mir, aus mir geboren, und ich empfand Mitleid und Liebe für sie...

3 Gestrandete, am Leben Gescheiterte. Getrieben von zerstörerischen Leidenschaften, Hass, Verzweiflung. Gewalt, Verrat, Prostitution, Alkohol, eine Welt in Ruinen, und keine bessere in Sicht. Und dennoch schickt Onetti seine Figuren immer wieder auf die vergebliche Such nach dem rettenden Sinn....

- OT 57 Onetti    a: que lo busquen    e: crueldad infinita
- 1            “Lass sie doch suchen. Die sollen meinetwegen weiter suchen, auf dass sie einen Sinn entdecken – ich jedenfalls habe keinen gefunden! Geboren werden und sterben, ohne zu begreifen, das erscheint mir völlig absurd. Wenn es jemanden gäbe, der das alles so ersonnen hat, müsste er von unendlicher Grausamkeit sein!”
- 1            Ich liege da, und die Zeit schleppt sich gleichgültig dahin, zu meiner Rechten und zu meiner Linken. ...Alles im Leben ist Scheisse, und wir sind Blinde in der Nacht, angespannt und ohne zu verstehen....
- 3            Eladio Linacero, zynisch, skeptisch, voller Lebensekel: der Protagonist aus Onettis Ende der 30er Jahre entstandenen Roman *Der Schacht* hat sich zurückgezogen in die Anonymität heruntergekommener Pensionen, in die Welt seiner Phantasien. Eingeschlossen in einem stickigen Zimmer, schreibt er in einer einzigen Nacht seine Erinnerungen auf.
- 1            Die ausserordentlichen Bekenntnisse des Eladio Linacero. Ich lächle in Frieden, öffne den Mund, lasse die Zähne aufeinanderklappen und beisse sanft die Nacht. Alles ist vergebens, und man muss wenigstens den Mut haben, nicht mit Vorwänden zu kommen.
- 3            Möglicherweise schrieb der junge Onetti den Band an einem einzigen Wochenende ohne Zigaretten: damals durfte in Argentinien samstags und sonntags kein Tabak verkauft werden. Vielleicht schrieb er sich nur die Wut und die Frustration von der Seele, die der unfreiwillige Nikotinentzug in ihm auslösten? Mag sein. Oder auch nicht.
- 4            Kritiker verweisen auf Parallelen zu Jean-Paul Sartres 1938 erschienenen Roman *Der Ekel*.

- 3 Dabei hatte Onetti seinen schmalen Band *Der Schacht* deutlich früher geschrieben, Anfang der 30er Jahre. Sartres Werk bekam er erst später in die Hände.
- 4 Für seinen Roman fand Onetti erst Jahre später einen risikobereiten Verleger in Uruguay.
- 3 Damals war die lateinamerikanische Literatur noch bestimmt durch Naturalismus, ländliche Folklore und Lokalkolorit...
- OT 58 Onetti a: era mala (aufgebracht) e: cursi
- 1 „Sie war schlecht, und ich Europäer, was willst du?!...Die meisten Bücher damals waren provinziell, mittelmässig, kitschig....“
- OT 59 D. a: a mi lo que e: norteamericana
- 2 “Mich beeindruckte von Anfang an Juans enorme Kenntnis der europäischen und nordamerikanischen Literatur...”
- 3 Sein mächtiges Vorbild William Faulkner, der sichtbare Spuren hinterliess im Werk Onettis...
- OT 60 D. a. tenía toda e: lugar específico.
- 2 “Juan besass das Gesamtwerk, aber er wollte die Bücher nicht hier am Bett haben.”
- 3 Ferdinand Céline.
- OT 61 D. a: acá e: lo adoraba
- 2 “Da drüben lag *Die Reise ans Ende der Nacht* immer griffbereit, ein starker Einfluss, Juan liebte und bewunderte das Buch....”
- 3 Proust, Joyce oder *Camus*.
- OT 62 Onetti a: a mi me agradó e: eso coincide
- 1 “Ich war hochofrenet, als ich – nachdem *Der Schacht* fertig geschrieben war und sich die Beziehungen zu Europa nach Kriegsende wieder normalisierten – auf ein Buch von Camus

stiess: *Der Mythos des Sisyphos*. Genau darum ging es auch in meinem Buch: Sisyphus rollt den Stein immer wieder den Berg hinauf, bis in alle Ewigkeit. Ich habe Camus nicht plagierte – da war einfach eine grosse Übereinstimmung.“

1 Das einzige, was noch zu tun bleibt, ist genau das: irgend etwas tun, eines nach dem anderen, ohne Anteilnahme, ohne Sinn...

3 Larsen sagt das: der Zuhälter, der Onetti sein Leben lang begleitete.

4 Die Figur skizziert Onetti Anfang der 40er Jahre. Zum Protagonisten wird Junta Larsen in den 60er Jahren, in den Schlüsselromanen *Der Leichensammler* und *Die Werft*.

3 Die trostlos Geschichte Larsens - seines Niedergangs und seines Todes...Onetti sprach gern und geradezu liebevoll von dieser Figur.

OT 63 Onetti a: digo que es e: tampoco lo realiza

1 „Mein alter Freund Larsen mit seinem Traum vom perfekten Bordell: ein gescheiterter Künstler wie ich. Ich werde nie den perfekten Roman schreiben, und der arme Larsen verwirklicht nie sein perfektes Bordell!“

4 Der Roman *Die Werft* wurde von Kritikern auch als Allegorie auf die Dekadenz Uruguays gedeutet, einst die „Schweiz Südamerikas“.

3 Gegen den erklärten Willen des Autors.

OT 64 Onetti a: transmitir mensajes e: gran abrazo

1 „In der Literatur eine Botschaft zu übermitteln und gleichzeitig Kunst zu schaffen und kein politisches Pamphlet, das erscheint mir durchaus bewundernswert. Aber dieses fremde Wesen, das dazu imstande wäre, hab' ich noch nicht kennengelernt. Ich sehe

es nicht einmal kommen....Falls es eines Tages doch noch auftaucht, grüss' es von mir....“

1 Ich würde gern die Geschichte einer Seele niederschreiben, bloss ihre, ohne die Ereignisse, in die sie sich hinziehen lassen musste, ob sie wollte oder nicht. Oder die Träume...

OT 65 Onetti a: que siempre me da e: desaparece

1 “Die Wirklichkeit führt mich auf eine Spur und gibt mir den Anstoss zum Schreiben. Zur Wirklichkeit gehören für mich aber vor allem auch die *Träume*: eine flüchtige Realität, die ich festzuhalten versuche, aber es ist, als ob du einen Geist greifen willst, er entwischt dir und verschwindet.“

1 Ich fühlte, dass ich erwachte – nicht aus diesem Traum, sondern aus einem anderen, unvergleichlich längeren, ...der diesen einschloss und in dem ich geträumt hatte, diesen Traum zu träumen...

Effekt

OT 66 D. a: empecé a acercarme e: composición

2 “Was Kreativität für Juan bedeutete, verstehe ich erst richtig, seitdem ich komponiere.

3 Dolly begann nach dem Tod Onettis ein Kompositionsstudium in Buenos Aires, mit über siebzig Jahren. Mit Enthusiasmus und der ihr eigenen Entschlossenheit.

OT 67 D. a: a veces me siento e: muy bueno

2 “Manchmal fühle ich mich Juan sehr nahe und empfinde eine tiefe Traurigkeit, es ihm nicht mehr sagen zu können. Jetzt verstehe ich das Glücksgefühl, etwas zu schaffen, das einem gefällt, das gut klingt. Juan musste wohl ständig dieses Hochgefühl haben, denn was er schrieb, war meistens sehr gut...”

## Musik/ Effekt

OT 68 Onetti a: he tenido en mi vida e. escribir

1 “Es gab viele glückliche Momente in meinem Leben, und alle waren verbunden mit einem Zustand von Hingabe oder Bewusstlosigkeit. Das wichtigste war für mich zu jeder Zeit die körperliche Liebe, da ist alles, wirklich alles möglich!...Dann eine gewisse Dosis Alkohol, die mir ein beruhigendes Gefühl des Vergessens schenkt. Und schliesslich die – von aussen gesehen – wichtigste Sache: das Schreiben.“

OT 69 D. a: me sorprende e: la dos juntos

2 “Da überrascht mich...Aber im Grunde habe ich so etwas geahnt. Nur hatte ich gehofft, dass er das Schreiben wenigstens an zweiter Stelle nennen würde, vor dem Alkohol! Ausserdem ist bei der körperlichen Liebe auch der Alkohol im Spiel, das gehörte für Juan zusammen....“

3 Juan trank viel, und Dolly führte ihren täglichen Kampf dagegen...

## Effekt/ Musik

OT 70 D. a: ahora el problema e: últimos años sí

2 “ Juans Alkoholproblem hat uns belastet. Mich besonders, denn in meiner Familie wurde nur englischer Tee getrunken. Er sagte, dass er den Alkohol brauchte wegen seines niedrigen Blutdrucks oder wegen seiner Ängste, weil er gern mit Freunden trank oder weil er ohne Alkohol nicht schreiben konnte...Er trank zu jeder Tages-oder Nachtzeit, manchmal schon morgens beim Aufwachen. Ja meine Liebe, vor allem in seinen letzten Lebensjahren war das so...“

OT 71 Onetti a: mira en ese momento e: nos mutila

1 “Ich möchte 50 Jahre jünger sein, das wäre meine Ambition in diesem Moment. In jedem Augenblick unseres Lebens nimmt uns

die Zeit etwas, sie bestiehlt uns, raubt uns nach und nach alles...die Zeit verstümmelt uns....“

- 1 Die ganze Zeit über denke ich an Bob, an seine Reinheit, seinen Glauben, die Kühnheit seiner vergangenen Träume. Ich denke an jenen Bob, der die Musik liebte, an jenen Bob, der den Plan gefasst hatte, das Leben der Menschen grossartiger zu machen....an Bob, der nie lügen konnte; an Bob, der zum Kampf der Jungen gegen die Alten aufrief; an Bob, den Herrn der Zukunft und der Welt. Und ich dachte an dies alles...angesichts des Mannes...der ein groteskes Leben führt, in irgendeinem stinkenden Büro arbeitet, mit einer dicken Frau verheiratet ist, die er ‚Meinegattin‘ nennt...Niemand entbrannte stärker in Liebe als ich angesichts seiner flüchtigen Sprünge, der Pläne ohne Überzeugungskraft, die ein vernichteter und weit entfernter Bob ihm zuweilen diktiert und die nur dazu dienen, dass er genau abschätzen kann, wie tief er für immer in Schmutz versun-
- 3 Die Zeit korrumpiert die jugendliche Reinheit...
- OT 72 D. bueno que era una niña inocente, era inocente sí.
- 2 “Ich war damals sehr jung und naiv....“
- OT 73 Onetti a: no es la única imagen posible e: para mi sí
- 1 “Das junge Mädchen verkörpert für mich zwar nicht das einzig mögliche, aber doch das begehrtestenwerteste Frauenbild. Für mich ja...“
- OT 74 D. a: no sé estoy pensando e: no es bueno
- 2 “Ich weiss nicht...ich denke, er war wie besessen von diesem Idealbild des Mädchens...In mir sah er vielleicht etwas von dieser Unschuld oder Reinheit, die er suchte. ‚Du bist gut‘ sagte er oft zu mir. ‚In einen schlechten Menschen könnte ich mich nie verlieben‘.”

- 3 Das junge Mädchen – Lolita? Onetti war ein grosser Bewunderer Nabokows....
- OT 75 D. a: y él decía que el lolitismo e: de una niña
- 2 “Juan sagte, dass Nabokov keine Ahnung hatte von einer wirklichen Lolita: ein Mädchen, das sexuelle Beziehungen hat, ist keine Lolita mehr, sondern eine Frau. Lolitas waren für Juan unberühmbare und zauberhafte Wesen, die man nur anbeten und bewundern soll und sich an ihrer kindlichen Anmut erfreuen....“
- OT 76 Onetti a: a Dolly e. como siempre
- 1 „Ich lernte Dolly kennen, als sie sechzehn war. Inzwischen sind Jahrzehnte vergangen, und ich liebe sie noch immer wie früher.“
- 4 Dorothea Muhr und Onetti lernen sich in den 40er Jahren in Buenos Aires kennen.
- OT 77 D. a: yo sentí e: mira donde estás
- 2 “Von ihm ging eine enorme Anziehungskraft aus, eine Sicherheit, er war ja deutlich älter als ich. Juan verliebte sich auf den ersten Blick, als ich mit meiner Geige zufällig an ihm vorbeilief. Bei mir dauerte es etwas länger, bis auch ich mich unsterblich verliebte. Am Anfang faszinierte mich mehr das literarische Ambiente, der Schriftsteller Onetti...Seine Freunde waren Philosophen, Dichter, alles superintelligente Leute! In meinem gutbürgerlichen Elternhaus war nichts ‘super’...Ich fühlte mich verzaubert von der anregenden Atmosphäre und dachte: wauu!”
- 3 Sie ist jung, hübsch, sehr belesen und von mitreissender Vitalität...
- OT 78 D. (engl.) a: I am an adventurer e: exciting (lacht)
- 2 “Ich bin eine Abenteurerin und liebe das Neue, die Abwechslung. Juan verpasste mir den Spitznamen ‚exciting‘ - das war damals mein Lieblingswort!”



1 ...Dieser Art von Frauen muss man alles mögliche geben, nur nicht Frieden. Das Aufregende ist ihr Motto, exciting. Die wurden geboren, um zu leben, ich achte sie sehr, die gibt's so selten...

OT 79 Onetti a: cuando amas e: estar enamorado

1 „Wenn du wirklich liebst, spürst du die einzige Wahrheit, an die zu glauben es sich lohnt. Wenn du liebst, ist es jedesmal für ewig. Selbst wenn die Liebe nicht hält und verdorrt. Dieses Gefühl von Ewigkeit erfahren zu haben ist ein wirklicher Triumph gegenüber dem Leben. Und es ist ein wunderbares Gefühl, verliebt zu sein....“

OT 80 D. a: y Juan me sacó e: inicio de todo

2 „Juan forderte mich zum Tanzen auf. Und er drückte meine Hand: so fest, mit einer solchen Hingabe...Damit hat alles begonnen...“

Effekt

OT 81 Onetti a: yo me casé e: nacido infiel

1 “Ich war mehrmals verheiratet, aber meine Ehen vor Dolly sind gescheitert. Vor allem, weil mir die Untreue angeboren war...”

OT 82 D. a: absolutamente muy infiel e: porque ya no (lacht)

2 “Und wie! Das hörte erst auf, als er nicht mehr konnte....“

OT 83 Onetti a: me ha aceptado muchas e: que la mujer lo acepte

1 „Dolly hat meine Affären akzeptiert, sie wusste, dass das nur flüchtige Begegnungen waren. Es gibt nur wenige Frauen, die das akzeptieren.“

OT 84 D. a: él podía tener e: no lo sabías?

2 “Er konnte so viele Beziehungen haben, wie er wollte, wir hatten keine Geheimnisse voreinander...Wusstest du das nicht?“

OT 85 Onetti a: porque ella me conocía / e: tenía que aceptar

- 1 "So hatte sie mich kennengelernt. Ich war bedeutend älter, sie wusste, dass sie diesen Onetti nehmen musste wie er war...."
- 1 ...Treu auf besondere, aber dauerhafte Weise, eine Treue voller Löcher, gewiss, aber dank dieser habe ich weiter atmen können...
- 3 Mit Dolly hatte ich tatsächlich nie über das Thema gesprochen.
- OT 86 D. a: yo nunca fui celosa e: y chau
- 2 „Ich war nie eifersüchtig auf Juans Körper. Ich wusste, unsere Beziehung war für immer. Und er würde nicht aufhören, Frauen zu haben, nur weil er mich geheiratet hatte. Ich konnte ihm nicht die Tür zum Leben verschliessen, einfach sagen: 'hör auf!'....Hätte ich ihm jedesmal einen Skandal gemacht, hätte das auch nichts geändert, im Gegenteil, ich war klug genug, das zu begreifen und zog es vor, die Erfahrung mit ihm zu teilen. Er erzählte mir alles – und fertig..."

## Effekt

- OT 87 D. (engl.) a. maybe I gave up e: both of them
- 2 "Vielleicht habe ich etwas von meinem Seelenfrieden aufgegeben, während ich mit Juan zusammenlebte. Aber beide Leben waren gut für mich, ich bin mit beiden Identitäten glücklich geworden!"
- OT 88 Onetti a: se puede decir e: de verdad
- 1 „Man kann sagen, Dolly ist die einzige Frau, die ich wirklich geliebt habe.“
- OT 89 D. (engl.) a: the time e: his happiness
- 2 "Ich habe ihm meine Zeit geschenkt. Viel auf der Geige üben konnte ich nicht, während ich mit Juan lebte. Er pflegte zu sagen: ‚Was machst du da? Warum bist du nicht bei mir, dort wo du

hingehörst? Er meinte mit einem Buch auf meinem Bett an seiner Seite, dann war er glücklich.”

- 1 ...dieses Kind gibt alles für mich auf.....sie verlässt ihr Heim, unterbricht ihre künstlerische Laufbahn, für die sie, ganz unübersehbar, bestimmt ist...

OT D. 90 (engl.) a: no I wouldn't e: that's all

- 2 “Nein, ich war nur eine Orchestergeigerin, zu viel mehr hätte ich es auch ohne Juan nicht gebracht. Vielleicht hätte ich zu Hause etwas mehr geübt, das ist alles.“

- 3 Wie stehen Dorothea und Dolly heute zueinander?

OT 91 D. (engl.) well no they never meet (lacht) e: between no

- 2 “Sie begegnen sich nie! Entweder bin ich die eine *oder* die andere!”

- 3 Dorothea Muhr hat viel aufgegeben, um Dolly Onetti zu werden...

OT 92 D. (engl) a: well maybe I did e: every way

- 2 “Mag sein, aber das tat ich gern, dafür habe ich so viel zurückbekommen! So viel Neues. Ich hatte zum ersten Mal das Gefühl, gebraucht zu werden. Juan brauchte mich absolut, in jeder Hinsicht.”

- 1 Um sich zu entscheiden genügte es ihr, zu wissen, dass ich leide und sie brauche...

- 3 Dolly Onetti gab der jungen Dorothea Muhr eine neue Selbstsicherheit.

OT 93 D. a: bueno yo tenía e: esto que era normal

- 2 “Meine Schwester war immer das Genie, in allem war sie besser als ich. Klassenbeste, eine begnadete Pianistin, und obendrein gewann sie noch Medaillen im Schulsport. Ich hechelte immer

hinterher. Als normale Reaktion hatte ich einen ausgewachsenen Minderwertigkeitskomplex entwickelt...”

#### Effekt

- OT 94 D. a: como conclusión e: nunca tuve hijos
- 2 “Schlussfolgerung: wir haben uns gegenseitig gut getan. Er befreite mich von meinem Komplex. Wurde auch zu meinem Kind, das ich nicht bekam. Und Juan brauchte ein Zuhause, einen Ruhepunkt, vielleicht auch eine Mutter...Dabei konnte er in mir etwas von seinem Idealbild des Mädchens erhalten, weil ich nie tatsächlich Mutter wurde...”
- OT 95 ATMO Stimmen D. und Autorin. D. probiert immer wieder und ruft „Voy“. Klingelton. Kommentare...
- 3 Ich erinnere mich an die elektrische Klingel, die Onetti an seinem Bett hatte, und die oft und überall in der Wohnung zu hören war. Wir versuchen, die Situation nachzustellen. Das Ritual: er klingelte, sie antwortete: „Voy!“, „Ich komme!“. Das musste schnell gehen, Onetti war ungeduldig, sagt Dolly. Oder Dorothea?
- OT 96 D. a: yo soy e: soy Dorothea Muhr
- 2 “Seit Juans Tod bin ich Dorothea Muhr! Mit kurzen Intermezzi, wenn Juans Geschichte dazwischenkommt, aber ich bin Dorothea Muhr!”
- 3 Bei meinen früheren Besuchen in dieser Wohnung war ich stets Dolly Onetti begegnet...Mit Dorothea Muhr habe ich bislang vor allem telefoniert. Nur drei Monate im Jahr verbringt sie in der Madrider Wohnung, den Rest der Zeit lebt sie in ihrer Geburtsstadt Buenos Aires - in einer alten Villa im österreichischen Stil, mit vierzehn Katzen, einem Konzertflügel und ihrer Schwester, der Pianistin.

OT 97 D. (engl) a: composition contemporary e: to write music

2 "Ich komponiere zeitgenössische Musik. Darum führe ich eine Art von Kampf mit meiner Schwester: sie ist sehr klassisch und blickt lieber zurück auf Beethoven, Grieg, Mozart, Haydn, Wagner...Als ich noch keine Ahnung von der Kompositionslehre hatte, schrieb ich manchmal schon sehr moderne Stücke. Die habe ich alle vernichtet und nochmal völlig neu angefangen. Ich hatte mich in einer Sprache ausdrücken wollen, deren Grammatik ich nicht beherrschte. Jetzt lerne ich, arbeite sehr sehr hart, jeden Tag, und beginne gerade zu verstehen.. Man braucht unglaublich viel Technik, um gute Musik zu schreiben."

Effekt/ Musik

OT 98 D. (engl.) a: anyway that's what e: I've got left

2 "Das ist es, was ich wirklich will: die Frage ist nur, wie viel Zeit mir noch bleibt..."

Effekt

1 Ich will dem die Füße küssen, der begreift, dass die Ewigkeit jetzt ist, dass er selber das einzige Ziel ist; der es hinnimmt und sich bemüht, er selber zu sein, einfach so, in jedem Augenblick und gegen alles, was sich ihm widersetzt, mitgerissen von der Intensität, getäuscht von der Erinnerung und von der Phantasie...

OT 99 Onetti „Mentira. Onetti miente.“

1 „ Alles Lüge. Onetti lügt!“

3 Onettis Figuren ziehen das erträumte Leben ihrer trostlosen Wirklichkeit vor...

OT 100 Onetti a: mira para mi nunca significó e:una con otra

1 "Ich habe niemals einen Bruch mit der Wirklichkeit vollzogen, sondern einfach akzeptiert, dass Schreiben und Leben zwei

verschiedene Daseinsformen sind und durchaus miteinander vereinbar.“

- 3 Einige seiner Figuren vollziehen den Sprung aus der Erzählwirklichkeit in die von ihnen erdachte Welt Santa Marías. Umgekehrt ahnen die Bewohner der fiktiven Provinzstadt, dass sie nur Trugbilder sind, der Phantasie ihrer Schöpfer entsprungen. Was sie nicht davon abhält, plötzlich in Buenos Aires oder Montevideo aufzutauchen...
- OT 101 Onetti a: a veces sí en eso e: vida real
- 1 “Während ich schrieb, konnte es passieren, dass sich eine Figur in das einmischte, was du ‘wirkliches Leben’ nennst...”
- 3 In dem Roman *Das kurze Leben* wird Brausens Frau Gertrudis eine Brust amputiert. Kurz nach der Veröffentlichung erkrankt Dolly an Brustkrebs, eine Amputation rettet ihr das Leben. Onetti leidet lange Zeit unter starken Schuldgefühlen, Angstzuständen, Depressionen.
- OT 102 D. „es una doble vida sí.”
- 2 “...ein Doppelleben, tatsächlich...”
- OT 102A /Onetti a: hay una parte e: los demás
- 1 “Ein Teil Onettis stimmt überein mit dem Zyniker Díaz Grey. Aber es gibt auch den anderen Onetti, der die Zärtlichkeit kennt und die Sorge um die anderen....“
- OT 103 D. a: esa bondad e: las injusticias
- 2 “Er war ein guter und grosszügiger Mensch von enormer Zärtlichkeit, der keine Ungerechtigkeiten ertrug...”
- 3 Der andere Onetti hatte Humor, liebte Kinder, hing abgöttisch an einer Hündin namens Biche (Aussprache: Bietsche), die in seinem Bett schlafen und den Besuch anbellend durfte, und vor der nicht nur ich mich lieber in Acht nahm. Er liebte die Komödien

von Howard Hawks oder Billy Wilder, las täglich mehrere Zeitungen und in schlaflosen Nächten Berge von Kriminalromanen...

OT 104 Dolly a: creía tenía fé e: en el sexo tantas cosas no era nihilista  
no

2 „Er glaubte an so viele Dinge, an die Kreativität, die Liebe, die Leidenschaft, den Sex...Er war bestimmt kein Nihilist.“

Effekt

1 „Ich könnte den Beginn abändern und ihm diesmal einen anderen Verlauf aufzwingen...“

OT 105 D. (engl.) „She was able to be Dolly Onetti siendo Dorothea Muhr without Juan“

2 „Sie hat es geschafft, auch als Dorothea Muhr weiter Dolly Onetti zu bleiben, selbst *ohne* Juan...“

OT 10 Onetti noch einmal das Lied vom Anfang

1 “Das Leben ist kurz  
ein bisschen Liebe  
ein paar Träume  
und dann: guten Tag!  
Das Leben ist kurz  
ein bisschen Hoffnung  
und ein paar Träume  
und dann: gute Nacht!...’

OT 106 Onetti a: eso da interpretación e: en realidad

1 “Das ist meine Interpretation des Lebens. Der vielen kurzen Leben in Wirklichkeit...“

1 „Sie können nach Santa María gehen, wann Sie wollen. Und ohne dass es sie etwas kostet, sogar ohne zu reisen. Hören Sie: .....Brausen. Der hat sich hingelegt, wie zur Siesta, und dabei hat

er Santa María und alle diese Geschichten erfunden. Das ist klar.“

3 “Aber ich war dort. Und Sie auch.“

1 “Das steht geschrieben, weiter nichts. Es gibt keine Beweise. Also sage ich Ihnen nochmal: tun Sie das gleiche. Hauen Sie sich ins Bett, erfinden Sie auch. Fabrizieren Sie sich das Santa María, das Ihnen am besten gefällt, lügen Sie, träumen Sie Personen und Dinge, Ereignisse.“

OT 107 Onetti a: bueno también mis libros e: qué sé yo

1 “Nicht nur das Leben, auch meine Bücher sind eine Farce. Alles Lüge. Onetti lügt! Was denn sonst?! Oder glaubst du etwa, es habe einen Diaz Grey oder einen Brausen tatsächlich gegeben? Lüge! Onetti lügt. Aber es liegt am Leser, ob er hinter der Farce die Wahrheit Onettis entdeckt. Gut meine Liebe, einigen wird das gelingen, anderen nicht....was weiss ich....”

OT 108 D. (engl.) a: what would Dorothea Muhr e: your life

2 „Was hat Dorothea Muhr am Ende Dolly Onetti zu sagen? ‘Du hattest verdammtes Glück, diesen Mann zu treffen und zu lieben, denn das war *dein* Leben.“